

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Nationale Erziehung und Mittelschule. — Volkslied und Volksschule II. — Vaterland. Der neue Verein schweizerischer Geschichtslehrer. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Beilagen. — Inserate.

Beilage: Volksschule Nr. 11.

Nationale Erziehung und Mittelschule.

Von Dr. phil. P. Rupert Hänni O. S. B., Sarnen.

Unser Schweizerländchen liegt zwischen den kriegsführenden Staaten wie eine Friedensoase. Das zeigt so recht der Umstand, daß mitten im Waffenlärm und Kanonendonner der Gegenwart Probleme aufgegriffen und erörtert werden, welche die größte Ruhe und die geregeltsten Verhältnisse voraussetzen. Hierzu gehört z. B. die Frage nach einer einheitlichen Bildung und Erziehung an unseren Mittelschulen.

Anfangs März brachte die „Neue Zürcher Zeitung“ zwei Leitartikel mit der Ueberschrift: „Nationale Erziehung und Mittelschule“,*) auf die wir von befreundeter Seite aufmerksam gemacht wurden. In denselben unterzieht Konrad Falke (Zürich) die Zustände, die gegenwärtig an unsern Mittelschulen, besonders am Gymnasium, herrschen, einer ziemlich scharfen Kritik und entwirft die Umrisse zu einem neuen Maturitätsprogramm. Ein weiterer Artikel vom 12. April**) enthält sodann die Forderung, sich möglichst bald an die Schaffung und Einführung eines „eidgenössischen Lesebuches“ für alle schweizerischen Mittelschulen zu machen, das den früher gemachten Reformanträgen entspräche und seiner Meinung nach einem dringendem Zeitbedürfnisse abhelfen würde.

Die Grundgedanken Falkes sind kurz folgende: Das Problem einer einheitlich geregelten nationalen Erziehung ist aufs innigste verbunden mit dem Problem der Mittelschule und nur in Verbindung mit diesem lösbar. Die gegenwärtigen Zustände an unsern Mittelschulen sind besonders vom Standpunkte der geistigen

*) No. 250 und 254.

**) No. 432.